Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 5 (1911)

Heft: 1

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Caubstummenwelt

An die aargauischen Kirchenpflegen wurde Ende letten Jahres folgendes Zirkular erlassen (ein Zeichen kräftiger Auferstehung der aargauischen Taubstummenpastoration):

Birrwil, Datum des Poststempels.

Sehr geehrte Herren! Sie erinnern sich gewiß, daß vor fünf Jahren eine besondere Bastoration der Taubstummen im Kanton Aar= gau eingeführt wurde. Diese Pastoration wurde vom Oktober 1905 an bis zum Juni 1909 durch Herrn Pfarrer Wirz auf Staufberg beforgt. Infolge seines Wegzuges entstand bann eine Pause, die bis in den Sommer 1910 dauerte, wo es gelang, Herrn Pfarrer Müller in Birrwil für die Wiederaufnahme der Taub= stummengottesdienste zu gewinnen. Zugleich wurde eine neue, nun aus den unterzeichneten Herren bestehende Kommission für Taubstum= mengottesdienste bestellt und eine neue Bahlung der Taubstummen im Kanton Aargau durch= geführt. Sie ergab 210 erwachsene Taub= stumme.

Wer die verhältnismäßige große Zahl und die Tatsache bedenkt, daß wohl zwei Drittel Anstaltsbildung genossen, aber weiter keine Gelegenheit hatten, sich weiterzubilden, vor allem die religiösen Eindrücke und die sittlichen Ansporne zu vertiefen, die sie in der Anstalt gewonnen haben; wer bedenkt, daß unter diesen Taubstummen viele sind, denen es an großer Intelligenz nicht fehlt und sie selbst ein herzliches Verlangen nach religiöser Kräftigung in sich tragen; wer endlich die leuchtenden Augen schon gesehen hat, mit denen sie am Munde ihres Predigers hangen und seine Worte aufnehmen, der wird von der Pflicht, die wir diesen Mitchristen gegenüber haben, wohl über= zeugt sein. Die meisten haben einst in der Anstalt durch weise Erziehung einen ziemlich hohen Geistesstand erreicht — will man sie nun wieder von Stufe zu Stufe hinuntersinken lassen dadurch, daß sich niemand ihrer an= nimmt?

Die Taubstummengottesdienste sollen wie bisher je einmal im Monat an einem der aus der Beilage ersichtlichen sechs Predigtzentren stattsinden, sodaß jedes Predigtzentrum zweimal jährlich besucht wird. Die Taubstummen erhalten je zu Ansang eines Jahres eine Gottesdienstvrdnung und werden zudem durch gebrucktes Zirkular eingeladen. Nach dem Gottesbienst wird ihnen auf Rechnung unserer Kasse, die auch die Entschädigung an den Taubstummenprediger, die Untosten für Drucksachen u. s. w. trägt, eine bescheidene Erfrischung versabsolgt, was um so billiger ist, da die meisten den unbemittelten Ständen angehören und viele einen weiten Heimweg vor sich haben.

Wir gelangen darum an Sie, uns durch finanzielle Unterstützung der guten Sache zu helsen, wie Sie es zumteil früher schon getan. Von 22 beitragenden Kirchenpslegen im Jahr 1905/06 ist die Zahl dis auf auf 10 im Jahre 1909 zurückgegangen. Wir ersuchen Sie höslich, uns für die Zukunft einen jährlichen Beitrag, sei er größer oder kleiner, je nach Ihren Kräften, sicher zu stellen und ihn an Herrn Kirchenrat Direktor Scheurmann in Aarburg, den Präsidenten und Kassier unserer Kommission, zu seuden.

Empfangen Sie zum Voraus unsern besten Dank für jede Gabe. Achtungsvollst! Die aargauische Kommission für Taubstummensgottesdienste: Kirchenrat Direktor Scheursmann in Aarburg, Pfarrer Müller in Birrwil, Pfarrer Pfisterer in Windisch.

- Zürich. Die Regierung stimmte der Er richtung einer neuen Blinden= und Taubstummenanstalt in Zürich zu im Kostenvoranschlage von Fr. 600,000 für Bauplat, Bau, innere Einrichtung und Umgebungsearbeiten. Das endgültige Bauprojekt ist dem Kantonsrate zur Genehmigung vorzusegen.
- Um den geplagten Postleuten Arbeit zu ersparen, versendet Herr Pfarrer Menet in Berg keine Gratulationen mehr an einzelne Taubstumme, sondern spricht hier einen herzelichen "Kollecktivgruß" (Gesamtgruß) an seine ganze Taubstummengemeinde aus!

Das gleiche tut aus demselben Grund der Redaktor dieses Blattes und auch von Herzen!

— **Enzern.** Um mir Unannehmlichkeiten zu ersparen, bringe ich den folgenden Luzerner Artikel unverändert zum Abdruck, weil ich ihn sonst ganz und gar hätte umändern müssen und dann doch nicht sicher gewesen wäre, ob ich den Sinn des Einsenders getroffen. E. S.

Tanbstunmenverein Luzern. (Einges.). Am Sonntag, 13. November 1910 hielt der obige Name seine neunte Generalversammlung im Hotel Bavaria ab. Alle Mitglieder waren anwesend, nur zwei sehlten wegen krank,

doch in erfreulicher Weise Zuwachs von vier Genossen. Wie es vernimmt über keinen nütlichen Verein, so warum, denn denken andere Lehrer nichts zu verstehen, wegen von einem befohlen ist; sveben siehe aus, wie andere Vereine so dummer für Lugus, aber nicht für Taubstummenverein, sonst nur im Zweck für Unterhaltungen für künftigen Wohl im Berftand fürs Leben, sowie für Kranken- oder Unfall- oder Reiseunterstützung. Vergesse nicht, warum die Unfallversicherungsgesellschaft nicht annehmen für Taubstumme wolle, wegen leicht viele Unfälle zu kommen. Nicht wahr! Also mehr Hörenden zu sein. Es ist für uns traurig, wie besonders von Anstalten gar nichts empsehlend ift über guten bezweckten Verein in Schweiz, aber wie merkwürdig im Ausland mehr Vereine, dadurch gut ins Opfer von Anstalten im Ausland beholfen ift. Hoffe, es foll in der Schweiz nach Mufter vom Ausland fein; cbenso denke in Gleichgültigkeit, denn in bequem zu machen. Siehe aus, warum nicht mehr so lange von Luzern berichtet ist über Neuigkeiten, schuld durch einem nichts empfehlendswert ift. -

Zuerst wurde die gesamte Einnahme der Monatsbeiträge eingestempelt. Dann der Jahresbericht vom Aktuar Jos. Witprächtiger vorgelesen worden ift, besonders über dreitägige Fußtouren über Gotthard, Kurka, sowie über zehnjähriges Stiftungsfeier des Taubstummenbereins "Helbetia" in Basel. Nachher über Rechnungsbericht vom Kassier Kubli vorgetragen ift, dann von zwei Beisitern richtig revidiert worden sind. In erfreulicher Beise über richtig pünktlicher Ordnung ohne Unterschlagung, doch Glück im schönen Zuwachs von Vermögen in Zinsen. Deshalb wir machten ihn Geschenk für treuen Kassier, sowie in bester Decarge (Dant). Dann fürs Borftandswahl hergekommen ift, sonft in schwieriger Verhandlung gestanden ift. Im Namen für gewählten Vorstand: Präsident: Bermann Wettstein, Waldstätterstraße 17; Aktuar (neu): Alvis Furrer; Kassier: Kaspar Kubli; zwei Beisitzer (neu): Jos. Witprächtiger, Heinrich Hafner. So in freudigen Dank über gewählten Präsidenten Wettstein, denn bekannt, wie seit Gründung gut herzlich mit allen Taubftummen geleitet ift. Es ist beschlossen, keine diesjährige Chriftbaumfeier zu veranftalten, sonft in Empfehlung für Besuch nach Zürich zur Sylvesterfeier vom Taubstummenverein "Frohsinn", sowie noch beschlossen, über Besuch der Stistungsseier in Mannheim im Jahr 1911, denn es wird bekannt machen auf wann, aber leider nicht bestimmt für Hamburg-Kongreß. Wieso nicht zu vergessen, was in München im Jahre 1908 vom Taubftummen-Kongreß gemacht ist, das so nicht befriedigend für uns Schweizer, leider etwas in Fehler geftanden ist. Hoffe, für Schweiz in Vorsicht zu halten, aber nicht für Leichtsinn zu machen, lieber einfach bei uns in Schweiz bei Stiftungsfeiern, sowie bei Gottesdiensten u. s. w. zu sein.

Wie es nicht zu vergessen ist, über schon versertigte Photographie über dreitägige Fußtouren Gotthard-Furka, so überrascht durch Joh. Rutschmann, gearbeitet ist wegen wunderbar schönen Tableaux, denn im Lokal aufhängend, denn ausgezeichnet gefallen. Wer gerne

dieselben bestellen will, kann es anmelben an Taubstummenverein Luzern (Hotel Bavaria), ein Stück Photographie kostet 50 Ets. Bisher für Hörenden gefallen über ausgezeichnete Ausführung von Joh. Rutschmann.

Bekanntlicherweise über unseren Taubstummenverein wegen herankommender Stistungsseier, sonst beschlossen sürs Jahr 1912, hossentlich schönere Feier zu veranstalten, besonders Spaziersahrt, sowie Bergsahrt, für gute Luft in Lungen, als im Hause. Wünsche lieben Bruderveinen, sowie anderen Lesern viel Glück zum neuen Jahre! Joh. Witprächtiger.

Berichtigungen.

- 1. Im letten Jahrgang unseres Blattes (1910) in Nr. 18, Seite 145, bei Ballis soll es heißen "Schwester Bernald.
- 2. In der Münchenbuchsee-Festmunmer (Nr. 20/21), Seite 171, ist noch ein Fehler zu berichtigen, indem Frau Julia Zürcher nicht nur 52 Jahre, sondern schon 62 Jahre in der Anstalt gearbeitet hat.
- 3. In Nr. 23 besselben Jahrganges Seite 186 heißt die Versasserin des Artikels "Höflichkeitsregeln" nicht E. S., wie am Schluß steht, sondern «C. J.».
- 4. In der Unterschrift des Bildes Seite 187 soll es heißen "mit dem Kurgast Karl Keim" und nicht "mit ihrem Kurgenossen", denn die Basler Ausflügler waren ja keine Kurgäste dieser Lungenheilstätte und daher auch keine "Kurgenossen" von Hern Kein. "Schicksalsgenossen" wäre richtiger gewesen.
- 5. In derselben Nummer sind in der "Haugsackgrattour solgende Fehler zu verbessern: Seite 188, erste Spalte oben soll es statt: am Fuß des majestätischen Ganzen heißen "Gonzen", statt: Mals "Mels", statt: Weißturnen "Weißtannen", auf derselben Seite in der zweiten Spalte weiter unten statt: unsere totgeglaubten Sandalenhelden "unserem".
- 6. In Nr. 24 wurde beim Riehener Bericht, Seite 197, die Unterschrift vergessen, sie soll heißen: C. J.

In Nr. 24 im Taubstummenheimfonds, Seite 198, steht in der ersten Zeile nur falsch gedruckt: Fr. 8814.40, es soll natürlich heißen Fr. 8114.40, so wie es in Nr. 19, Seite 156 lautet. Dann stimmt auch die Abdition in Nr. 24 vollkommen: Fr. 8751.75.

Herr Pfarrer Billeter in Lyß, der die Rechnungen geprüft, hatte diesen Drucksehler sosort herausgefunden und auch sosort verbessert, wie der Redaktor dieses Blattes bezeugen kann, aber tropdem ist der Fehler stehen geblieben. Es war eine unglückliche Verkettung verschiedener Umftände.

In Nr. 24, Seite 196, zweite Spalte oben ftatt: Dörflingen "Dörflingen", und ebendort ganz unten in der Fußnote ftatt: Initiation "Initiative".

Ich war zur Zeit der Herstellung dieser Nummern von Bern abwesend, darum sind so viele Fehler stehen geblieben. Die Leser mögen mich deshalb entschuldigen.

E. S.